



„Reinfeiern“ am Heiligen Abend

Das jährliche Fest der Geburt Jesu in langer Tradition der Christenheit



Allen unseren Lesern
eine gesegnete Weihnacht
und ein gutes Jahr 2013

Schulgottesdienst des Norbertusgymnasiums in St. Agnes

Lieber Leser, liebe Leserin
der Schulzeitung,

Im kommenden Jahr fällt mein Geburtstag auf einen Sonntag. Eigentlich ganz schön, aber doch irgendwie kompliziert, denn am nächsten Tag müssen alle zur Schule bzw. zur Arbeit. Wie soll man da angemessen feiern? – Die Lösung heißt wohl „Reinfeiern“ – also schon alle Gäste für Samstag einladen.

Die Kirche macht das jedes Jahr ähnlich zum Geburtstag Jesu. Dieser wird am 25. Dezember gefeiert, aber weil die Geburt Jesu ein so bedeutendes Ereignis ist, das noch nach 2.000 Jahren Grund zum Feiern ist, beginnen die Christen die Geburtstagsparty für Jesus schon am

Vorabend, dem Heiligen Abend. Da sind in den Kirchen die Krippenspiele, dann gibt's zu Haus die Bescherung, gutes Essen und Familienabend. Und damit feiern faktisch alle Leute in den Geburtstag Jesu rein. Und während der Christnacht – wie die Nacht vom 24. auf den 25. Dezember genannt wird, versammeln wir uns zur feierlichen Christmette.

Dieses „Reinfeiern“ hat seinen Ursprung in Rom. Ursprünglich hatte man dort seit dem 4. Jahrhundert das Weihnachtsfest nur mit einem Gottesdienst des Papstes am Weihnachtstag in St. Peter im Vatikan gefeiert. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Und im Anschluss an diese Weihnachtsmesse spendet dann der Heilige Vater den Segen „Urbi et Orbi“. Aber

im 5. Jahrhundert kam man auf den Gedanken, schon in der Nacht das Weihnachtsfest beginnen zu können, weil das Alte Testament im Buch der Weisheit lehrt: „Als tiefes Schweigen das All umfing und die Nacht bis zur Mitte gelangt war, da sprang dein allmächtiges Wort vom Himmel, vom königlichen Thron herab“ (Weish 18,14f). Nun bewahrte man aber schon damals in der Krypta der größten Marienkirche Roms, Santa Maria Maggiore, eine Reliquie von der Krippe Jesu auf. Da lag es nahe, mit dem „Reinfeiern“ dort zu beginnen. Also begab sich der Papst mit seinem Gefolge vor Mitternacht auf den Esquilinhügel, wo Maria Maggiore steht, und feierte „in praesepio“ (am „Norbi“ kann ja jeder Latein!) eine Mitternachtsmesse zu Beginn

des Geburtsfestes Jesu. Danach ritt der päpstliche Hof zum Vatikan, um den Weihnachtstag dort zu feiern. Seit dem 6. Jahrhundert machte der Papst zwischen durch in der Morgenfrühe beim Statthalter des byzantinischen Kaisers in Rom noch einen kurzen Besuch und feierte am Palatin in Santa Anastasia, deren Fest ebenfalls am 25. Dezember war, eine Weihnachtsmesse in griechischer Sprache.

Der Brauch des weihnachtlichen Reinfierens, wie man ihn in Rom entwickelt hatte, wurde im Laufe des Mittelalters vom ganzen christlichen Abendland übernommen und entfaltet. Es hat die Form unseres Weihnachtsfestes – besonders die Tradition des Heiligen Abends

und der Christnacht – nachhaltig geprägt. Das Reinfiefern bringt dabei die frohe Erwartung zum Ausdruck. Man freut sich auf etwas, erwartet und ersehnt einen besonderen Anlass. Und man tut es nicht allein, sondern mit der Familie und in der Kirchengemeinde. Das ist dem Anlass, den die Engel in jener ersten Christnacht den Hirten verkündet hatten, nur angemessen: Euch ist der Retter geboren (Lk 2,11).

Wenn wir in unsere Geburtstage reinfiefern und die Nacht durchmachen, sind wir am nächsten Tag manchmal ganz schön erledigt und brauchen eine Pause. Das wäre im Falle der Christnacht allerdings sehr schade, denn was die Engel des Nachts den Hirten verkündet haben, das

wird von den Christen am Weihnachtstag bis heute der ganzen Welt bezeugt: Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt (Joh 1, 14). Den Geburtstag Jesu sollte man nicht verschlafen.

Als Ortspfarrer in der Nachtweide wünsche ich allen Schülern, Mitarbeitern, Eltern und Freunden des Norbertusgymnasiums eine gute Vorbereitung auf die Feier des Weihnachtsfestes, damit beides – Freude und auch der Friede, den Christus durch seine Geburt in die Welt gebracht hat – bei jedem von uns wirklich ankommen kann.

Pfarrer Matthias Hamann

Wiederholter Sieg des Norbertusgymnasiums Bundescup „Spielend Russisch lernen“ in Magdeburg

Nachdem 2008 Anne-Marie Stille und Josephine Thiele, damals Schülerinnen des Norbertusgymnasiums, sich auf regionaler Ebene durchsetzen konnten und zum Finale fahren durften, haben wir 2012 endlich wieder ein Gewinnerteam: Marie Wendt und Joris Kanowski (Foto rechts).

Eigentlich hat Joris Kanowski mit Russland nicht viel am Hut, aber wenn man ihn fragt, was ihm dazu einfällt, muss er nicht lange überlegen: „Scheindemokratie, Pussy Riot, Roter Platz, Stalin“, zählt der 16-jährige Gymnasiast auf. Auch wenn die Assoziationen eher negativ sind, würde der Magdeburger gerne mal nach St. Petersburg und an den Baikalsee reisen.

Marie Wendts Assoziationen mit Russland beruhen schon auf eigenen Erfahrungen, denn sie hat am Schüleraustausch teilgenommen: „Ich finde, dass Russland ein tolles Land ist. Vor 2 Jahren besuchte ich die Stadt Kaliningrad! Besonders die Kultur,



die Kultur,

das leckere russische Essen, die andere Lebensweise und auch einfach die

Menschen dort, die uns sehr herzlich aufgenommen haben. Ich würde gerne wieder nach Russland reisen, um noch mehr Eindrücke aufzuspüren.“

Jetzt aber geht die Reise für Marie und Joris erstmal nach Gelsenkirchen. Auf Schalke treten die beiden dann am 15. und 16. Dezember gegen 15 weitere Teams aus ganz Deutschland an. Auch wenn Joris eher Laufen, Kraftsport und Schwimmen mag, so freut sich der Sportler doch auf die Live-Atmosphäre im Stadion. Die gehört nämlich genauso zum Bundescup-Finale, wie die Vokabel- und Würfelrunden des Russisch-Spiels.

Insgesamt haben in diesem Jahr gut 5.000 Schüler beim Russisch-Cup mitgespielt. 14 Kultusminister haben die Schirmherrschaft für das Projekt übernommen.

Drücken wir also unserem Team die Daumen und wünschen: „Toi, toi, toi!“

Stefanie Littinski

Weitere Informationen zu „Spielend Russisch lernen“ findet ihr unter www.spielendrussisch.de

Kaliningradaustausch 2012

... das heißt: Denken in 3 Sprachen

Am Samstag Abend warteten wir mit etwa 15 anderen Schülern, sehnsüchtig und mit einem Hauch von Aufregung auf unsere Austauschschüler aus Kaliningrad. Mit jedem vorbeifahrenden Fahrzeug wurden wir etwas nervöser. Endlich kam der Bus – voll mit russischen Schülern, die wahrscheinlich genauso gespannt auf die darauf folgende Woche waren wie wir.

Nachdem sich alle Paare gefunden hatten, fuhren wir nach Hause. Für unsere Gäste stand der erste Abend in fremder Familie an. Wie sich später herausstellte, verlief alles problemlos- auch wenn es mit der Sprache gelegentlich ein wenig haperte.

Den ersten Tag verbrachten wir in der Schule, wo unsere russischen Partner in den Unterricht reinschnuppern konnten. Darauf folgte ein buntes Begrüßungsprogramm, bestehend aus Sketchen, Tanz und Musik. Nach dem Besuch in der Schule machten wir eine Stadtrallye, in der wir ihnen unser schönes Magdeburg näher bringen konnten. Am Abend saßen wir noch gemütlich zusammen und unterhielten uns viel auf Englisch, aber auch auf Deutsch oder Russisch.

Dienstag: „Dawei, dawei!“ – auf nach Berlin, in die Hauptstadt Deutschlands. Ein Besuch im Reichstagsgebäude mit Besichtigung der Kuppel stand an. Schon an diesem Tag stellten wir fest, dass unsere Gäste es liebten viele Fotos zu machen. Danach hatten wir 3 Stunden Freizeit, die viele zum Shoppen nutzten oder um sich den Fernsehturm anzuschauen.

Am Mittwoch ging es in den Elbuenpark. Dort gab es für unsere russischen Freunde eine interessante Führung durch den Jahrtausendturm. Am Nachmittag gingen wir noch in die Lukasklause und bekamen auch dort eine wunderbare Führung. Wie schon am Montag verbrachten wir den restlichen Tag gemeinsam und lernten uns immer mehr kennen.

Den Leipziger Zoo und die dazugehörige Stadt erkundeten wir am Donnerstag.

Am Freitag, den leider schon letzten Tag, gestalteten wir Plakate über den Austausch, die gegenüber des Russischraums zu bewundern sind.

Am frühen Samstag Morgen hieß es dann schon wieder Abschied nehmen. Doch wir alle freuen uns schon, im April die Heimat unserer neu gewonnenen Freunde kennen zu lernen.

Ein großes Dankeschön von uns geht an Frau Littinski und Frau König, die diesen Austausch nun schon zum 5. Mal möglich machen und jedesmal wieder mit einer großen Freude dabei sind!

Sarah Jacob & Jenny Odehnal, 9a



Weißt du, was gerade in Russland passiert? Wer gerade für Unruhe sorgt, oder in welchen Städten die Fußball WM 2018 stattfindet? Das sind nur Beispiele für Fragen, die wir euch ab sofort beantworten wollen, denn wir, das sind Jenny und Sarah, kümmern uns in Zukunft um das Informationsplakat „Russland aktuell“.

Russland aktuell

Dieses ist direkt gegenüber des Russisch-Raums zu finden und wird nun etwa alle vier Wochen erneuert, damit ihr immer auf dem neusten Stand seid. Falls ihr dann weitere Fragen habt, könnt ihr euch gerne an uns wenden.

Sarah Jacob und Jenny Odehnal, 9a

Weil´s dringend wurde!

Unser Sportplatz hat jetzt eine ordentliche Toilette

Der vollständige Zaun, das schicke neue Tor und die in Reih und Glied angepflanzten Bäume sind nicht die einzigen Neuigkeiten auf unserem Sportplatz. Dank der großzügigen Spender und fleißigen Mitläufer beim Spendenlauf für unseren Sportplatz am 30. 05. 2012 steht dort seit kurzem eine für alle Schüler und Lehrer nutzbare Toilette. Der von außen eher trist aussehende Container kostete ca. 6.000,- €. Doch „hingestellt und fertig“ ist nicht! Anschlüsse für Strom, Wasser und Abwasser wurden benötigt. Dies kostete weitere 4.000,- €. Nun beinhaltet die Sanitäreanlage eine Mädchen- sowie eine Jungenkabine mit jeweils einer Toilette und einem Waschbecken. Und ab jetzt können wir uns auf ein Beachvolleyballfeld freuen, welches für das kommende Jahr geplant ist.

Janna Ilgner, 9d



Nur ein Theaterbesuch?

Nachdenken über Vergänglichkeit, Verlust und den Wert des Lebens



Schauspielerinnen des Theaters

Über den Tod denken wir natürlich nicht nach. Warum auch? Wir sind ja jung! Überhaupt ist bei uns der Tod eigentlich ein „Tabuthema“. Aber ganz plötzlich kann es passieren: Ein Autounfall, eine schwere Krankheit.... Und dann kommt er doch – der Tod. Plötzlich gibt es die Schwester nicht mehr, den Vater, den Patenonkel oder sogar die Mutter. Und was dann? Wie gehen wir damit um? Von einem Moment auf den nächsten stehen Schuhe im Regal, die wir kennen, die aber keiner mehr braucht. Vielleicht bleibt auch ein ganzes Zimmer leer, obwohl es so aussieht, als ob die Schwester, der Vater oder die Mutter nur mal kurz rausgegangen sind. Und jetzt stellt euch das alles mal als Theaterstück auf der Bühne vor ...

Am Montag nach den Herbstferien fuhren wir (Klasse 7d) ins Schauspielhaus und wollten uns das Stück „Die Schwestern“ ansehen. Als wir ahnungslos das Theater betraten, wussten wir nicht was uns erwartet. Bekamen wir gleich eine Komödie zu sehen, ein nettes Stück über zwei glückliche Schwestern? Nein, es ging um den Tod ... Wollt ihr wissen, wie das Mädchen mit dem Tod ihrer Schwester fertig wird und was sie sich für Gedanken macht ... seht selber!

Das angeregte Plappern in der Straßenbahn bei der Rückfahrt vom Theaterbesuch, verriet unseren Lehrern dass es Gesprächsbedarf gab. Und so redeten wir offen und ehrlich über den Tod und den Umgang mit diesem Thema. „Es ist ein Theaterstück für die Erinnerung, gegen das Verdrängen der Toten, was den endgültigen Verlust bedeuten würde. Die Geschichte des schmerzvollen Abschieds von einem geliebten Menschen wird eindringlich und berührend und doch mit sehr viel Humor erzählt.“

Lisa Windisch, 7d

Erfolgreich beim 9. Magdeburg-Marathon

Läuferinnen und Läufer nehmen zum fünften Mal an den Laufwettbewerben teil

Am 21. Oktober 2012 war es zum neunten Mal wieder so weit: Fast 5.000 Läuferinnen und Läufer, Walkerinnen und Walker standen zwischen Messehallen und Nautica auf der Straße, um sich auf die unterschiedlich langen Strecken zu begeben. Das Starterfeld ist mittlerweile so groß, dass die echten Marathonläufer deutlich vor den anderen Teilnehmern auf ihre 42 km lange Strecke gehen und diejenigen, die sich erst auf einem Mini-Marathon über 4,2 km erproben wollen, nach denen starten, die 21 km oder 13 km zurücklegen werden. Die äußeren Bedingungen stellen sich für die Langstreckler schon fast als zu sommerlich dar, aber niemand wird sich über hellen Sonnenschein und 15 Grad Lufttemperatur beschweren wollen.

In diesem großen Starterfeld befinden sich auch 37 Teilnehmer, die das Laufshirt des Norbertusgymnasiums tragen (Bild rechts). Sie verteilen sich auf zahlreiche Altersklassen und fast alle Streckenlängen, nur für die volle Marathonstrecke konnte sich niemand begeistern. Die Zahl von 37 Teilnehmern ist gering im Vergleich zu den Größenordnungen, die von anderen Schulen gewohnt sind, aber guten Gewissens lässt behaupten, dass alle Teilnehmer ausschließlich aus eigenem Antrieb und aus Freude am Laufen mit dabei sind. Das trifft sowohl auf die Schülerinnen und Schüler der höheren Klassen zu wie auch auf die, die noch die Unter- und Mittelstufe besuchen und darum auch in den nächsten Jahren hoffentlich mitlaufen werden. Dabei waren die Vertreterinnen und Vertreter unserer Schule in den neuen petrolfarbenen Shirts durchaus erfolgreich,

auch wenn ein erster Platz in diesem Jahr nicht erreicht werden konnte. Lea Lücken gelang es dabei, mit dem dritten Platz über die Halbmarathon-Strecke in der weiblichen Jugend U 18 (2:15:06) die beste Platzierung für das Norbertusgymnasium zu erzielen. Einen vierten

Die übrigen Läuferinnen und Läufer des Norbertusgymnasiums erkämpften ebenfalls respektable Platzierungen und erreichten erschöpft, aber zufrieden das Ziel. Schließlich haben alle ihre eigenen Grenzen ein wenig ausgelotet und aktiv am größten Magdeburger Sportereignis



Platz in der Altersklasse männliche Jugend U 14 errang Leo Hasler über 4,2 km in 14:43 Minuten. Ein gleichfalls guter fünfter Rang geht auf das Konto von Anna Michelle Pauly. Sie lief dafür in der stark besetzten Altersklasse weibliche Jugend U 14 die 13 Kilometer in 1:13:30. Eine weitere Platzierung unter den ersten Zehn konnte René Blume verbuchen, da er über die 21 Kilometer der männlichen Jugend U 18 mit 2:03:14 den siebten Platz erreichte.

teilgenommen. Dabei haben die Schülerinnen und Schüler des Norbertusgymnasiums nicht nur ihre eigenen Reserven eingesetzt, sie wurden wie in den letzten Jahren auch durch den Förderverein unterstützt, der die Startgebühren vollständig bzw. zum größten Teil übernahm.

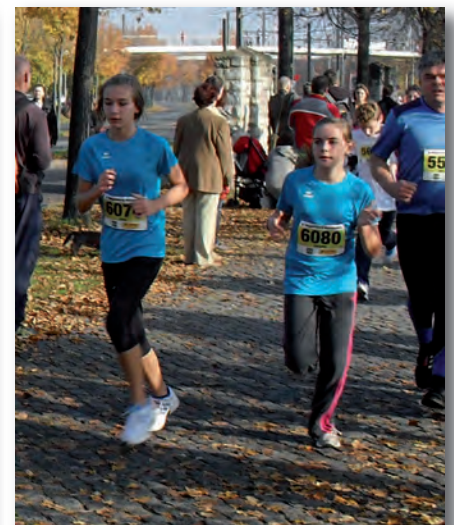
Winfried Ernst



Kurz vor dem Ziel nach 4,2 km:
Jonas Hasler (6072), Moritz Ernst (6070)



4,2 km gelaufen: Laura Holland-Moritz (6076)



Auf den letzten Metern: Greta Henze (6074),
Stefanie Moeskes (6080)

Die Kunst des Improvisierens

Das Turnier um den Volksbank-Norbertus-Cup 2012

Es sollte bewusst ein kleineres Turnier werden als der Norbertus-Cup im Jubiläumsjahr 2011-2012 und somit waren nur acht Mannschaften eingeladen; diese aber verbindet mit dem Norbertusgymnasium eine bereits viele Jahre währende freundschaftliche Verbundenheit; zudem schicken diese Schulen besonders leistungsstarke Mannschaften zu unserem Pokalturnier.

Die großen Pechvögel kamen in diesem Jahr aus Bad Pyrmont, weil das Team vom Humboldt Gymnasium in einem hoffnungslosen Stau stecken geblieben war und Herr Lucht und seine Jungs es nicht schafften, vor Mittag in Magdeburg einzutreffen. Die Fußballbegeisterung dieser Mannschaft ist immerhin so groß, dass sie nach Auflösung des Staus nach Magdeburg durchfuhr und bei uns eintraf, als sich bereits alle auf die Siegerehrung vorbereiteten. Für den Spielplan ergaben sich somit virtuose Kombinationen und dauernde Änderungen, die unseren Gästen aber keineswegs die Freude am Spiel verleideten, denn durch ei-

ne kunstvoll organisierte Zwischenrunde gab es für alle Mannschaften hinreichend Gelegenheit zu Fußballspielen, die Spaß machten. Zudem sorgte eine manchmal lautstarke Kulisse von vielen Norbertusschülern an der Bande für echte Turnierstimmung.

Die dominierende Mannschaft war zur großen Freude aller Magdeburg-Fans der Gastgeber Norbertus selbst. Die Jungs um Lucas Preschl als Mannschaftsoberhaupt und Günter Braun als Trainer war an diesem Tag schier unschlagbar. Erstes Opfer war die Hildesheimer Marienschule, die sich 6 : 1 geschlagen geben musste. Danach war die Ludwig-Windthorst Schule, Turniersieger des Jubiläums Turniers im März, zu besiegen, und das gelang knapp mit 2 : 1. In der Vorrunde gab es nur gegen das Gymnasium Schönebeck einen Punktverlust, denn diese Begegnung endete 2 : 2. In den Halbfinals waren zuerst die Jungen vom Gymnasium Haldensleben zu besiegen, was mit 3 : 1 gelang, Das Endspiel war somit erreicht. Dort warteten

Schüler der Eichendorff-Schule aus Wolfsburg und diese hatten eine starke Mannschaft. Gegen Norbertus gab es für die bis dahin ungeschlagenen Wölfe aus der VW-Stadt eine klare Niederlage, Norbertus gewann 4 : 1 und bekam von Vertretern der Magdeburger Volksbank den Siegerpreis überreicht.

Wir bedanken uns auch an dieser Stelle sehr herzlich bei der Volksbank Magdeburg für die langjährige Unterstützung unseres Norbertus-Turniers, die der Veranstaltung eine besondere Note und besondere Preise für alle teilnehmenden Spieler gibt.

Traditionell spielt bei diesem Turnier auch eine Youngster-Mannschaft vom Norbertus mit; diese hat die Aufgabe Erfahrungen für die Zukunft zu sammeln, was auch gelang. Zu gewinnen gab es nichts, Spaß hat es dem in ganz Rot aufspielenden Team aber dennoch gemacht.

Heinrich Wiemeyer



Die beiden Norbertus-Teams an der Bande (o.l.). Die siegreichen Jungen vom Norbertus mit Herrn Braun, Herrn Wiemeyer und einem Vertreter der Magdeburger Volksbank (o.r.). Günter Braun, Willi Stieger und die Pokale (u.l.). Die Freude des Siegers Lucas Preschl (u.r.).

Neue Trikots auch für die Großen

Stadtparkasse Magdeburg macht den Spielern des SC Norbertus eine große Freude

Die legendären wilden Fußballkerle mussten bekanntlich mal gegen den SV 1906 spielen und wie das Unglück es wollte, hatten sie keine Trikots. So spielten sie ohne und mussten sich später am berühmten grünen Tisch die gewonnenen Punkte wieder abziehen lassen. So etwas kann dem SC Norbertus nicht passieren, denn die Stadtparkasse Magdeburg ist wiederholt bemüht, dass unsere Jungen immer zu den schönsten Spielern gehören. Um die Besten zu sein, bedarf es dann anderer Anstren-



gungen. Vor Jahresfrist überreichte uns Herr Gerald zusammen mit Herrn Löbbecke zwei neue Trikotsätze in Grün und Weiß für die Mannschaften der D-Jugend. Einen Mangel gab es bei den großen und fast schon erwachsen daherkommenden Spielern der B-Jugend: Diesen saß manche Hose ziemlich eng und

manches Trikot spannte um die Brust. Aber auch diese Altersgruppe sollte chic aussehen, und im November 2012, pünktlich zum ALPRO-Turnier, war es so weit – die großen Jungen des SC Norbertus konnten sich neu einkleiden und die Sorge um unangemessene Spielkleidung ist somit Vergangenheit. Ein großes Dankeschön sei an die Stadtparkasse Magdeburg gerichtet, die somit zeigt, dass Jugendsport etwas durchaus Wichtiges und Förderungswürdiges ist.

Heinrich Wiemeyer

„Qua-Qua-Quakuschka“

Das russische Märchen 2012

Einer der Gründe ist, warum viele Schüler Russisch gewählt haben: Das russische Märchen! Die Planung dafür begann schon früh, aber besonders spannend wurde es dann bei der Rollenverteilung. Jeder wollte eine gute Rolle und am Ende waren alle mit ihren Rollen zufrieden (auch die Bäume unter uns ☺).

Frau Littinski und Frau König arbeiteten auch in diesem Jahr wieder mit vollem Enthusiasmus an der Umsetzung des Märchens, was auch die letzten Russischmuffel überzeugt hat. **Am 18.12.2012 ist es dann wieder soweit**, und die Russischschüler des Jahrgangs 10 präsentieren die russische Variante des „Frosch-

königs“ namens „Die Froschkönigin“ ... Unterschied bemerkt ...? Anders als bei der Ur-Variante versucht hier der Prinz die verzauberte Prinzessin zu erlösen. Auf dem Weg des Prinzen zum bösen Koschtschi, um die Froschkönigin zu retten, begegnet er nicht nur sprechenden Tieren, sondern auch der bekannten Hexe Baba Jaga.

Doch, wie genau der Weg des Prinzen verläuft, erfahrt ihr erst kurz vor den Weihnachtsferien. Lasst euch von den atemberaubenden Tänzen, toller Musik und von der russischen Sprache verzaubern!

Ulrike Riemer, Clara Breitmeier 10b



SODEXO reagiert offensiv

Konsequenzen aus der Gastroenteritis-Erkrankungen im September 2012

Sehr geehrte Damen und Herren, es tut uns besonders wegen der erkrankten Kinder und der besorgten Eltern sehr Leid, dass der Erreger in den Erdbeeren unseres Lieferanten nicht zu entdecken war. Für uns steht im Vordergrund, dass es hoffentlich allen Kindern wieder gut geht.

Sodexo stand immer und steht auch in Zukunft für hohe Standards in der Lebensmittelsicherheit und -kontrolle oberhalb gesetzlicher Mindestanforderungen. Die Gesundheitsämter und lokalen Amtsärzte haben bei ihren vielfachen Besuchen in den letzten Wochen alle unsere Küchen als absolut einwandfrei mit Blick auf Hygiene, Lebensmittelkontrolle und Lebensmittelfrische getestet. Das gilt auch für den Standort in Magdeburg, der täglich etwa 6.500 Portionen ausliefert.

In einer externen Überprüfung wird die Sodexo Lieferkette in Deutschland einer vollständigen Überprüfung aller Prozesse unterzogen (Beschaffung, Rückverfolgbarkeit, Kontrolle, Qualitätsprüfung). Wir strengen eine umfassende Nachbesprechung mit den Behörden an, um künftig eine noch bessere Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Zulieferern, den Gesundheitsbehörden und Kunden für eine optimale Lebensmittelsicherheit zu gewährleisten. Wir beschleunigen die für das Jahr 2015 angestrebte Umsetzung unseres Nachhaltigkeitsprogramms (Better Tomorrow Plan).

In der Folge ist unsere wichtigste Verpflichtung, dass der Einkauf sich auf regionale, saisonale oder nachhaltig angebaute/aufgezogene Produkte konzentriert.

Nun werden wir auch unser Versprechen einlösen: Jedes erkrankte Kind aus einer der uns vom Lebensmittelüberwachungsamt bestätigten Einrichtungen, das eine der betroffenen Speisen bestellt hatte, erhält von Sodexo einen Gutschein des Cornelsen-Verlages im Wert von 50 Euro. Darüber hinaus werden jedem Kind, das in einer der betroffenen Einrichtungen gegessen hat, pauschal, ohne Prüfung 2 Tage Essenspreis mit der Oktoberabrechnung gutgeschrieben.

Wir hoffen sehr, dass wir Ihr Vertrauen behalten können. Für Fragen und Austausch stehen mein Team und ich Ihnen gerne zur Verfügung.

*Adrienne Axler
CEO Sodexo Deutschland*

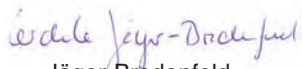
Herzliche Einladung zum Neujahrsempfang

Eine gute Tradition schließt das zurückliegende Jahr feierlich ab

Liebe Eltern,

zu einer sehr schönen Tradition ist unser Neujahrsempfang geworden. Alle Vorbereitungen dazu laufen bereits auf Hochtouren. Es erwarten Sie wieder kulturelle Beiträge der Schüler unseres Gymnasiums sowie verführerische Appetitshäppchen, vorbereitet von den Eltern des Schullelternrates und dazu passende Getränke. Natürlich haben Sie auch wieder die Möglichkeit, sich mit anderen Eltern gedanklich auszutauschen. Dazu laden Sie, liebe Eltern, Schüler, Lehrer, Freunde und Förderer des Norbertusgymnasiums, der Schullelternrat und der Förderverein zum **17. Januar 2013 um 19.00 Uhr** in die Aula der Schule herzlich ein.


Knöke
(Elternrat)


Jäger-Bredenfeld
(Förderverein)



Bilder vom Tag der offenen Tür am 24. November 2012



Herausgeber:
Norbertusgymnasium Magdeburg
Nachtweide 77
39124 Magdeburg

Telefon: 03 91 / 24 45 00 (Sekretariat)

Inhaltliche Konzeption:
Kommunikationsausschuss des
Norbertusgymnasiums Magdeburg
Nachtweide 77 · 39124 Magdeburg

Auflage: 1.000 Exemplare

Chefredakteur:
Jörg Mantzsch

Layout/Produktion:
Jörg Mantzsch
redaktionsstudio@online.ms

Fotos: Janna Ilgner, Jörg Mantzsch,
Magdeburger Schauspielhaus
sowie privat

Beiträge, Meinungen, Fragen usw.
bitte an: norbi-zeitung@web.de

Die nächste Ausgabe der Schulzeitung des Norbertusgymnasiums erscheint im März 2013.